

Protokoll

der Bürgersprechstunde von Herrn Oberbürgermeister Dr. Kornblum im Stadtbezirk 330 - Nordstadt-Schunteraue - am Freitag, 11. November 2022, 15:10 Uhr bis 17:00 Uhr im Heinrich-Jasper-Haus, Tostmannplatz 12

Nach der Begrüßung und Vorstellung der Verwaltungsmitarbeiter/Innen führt Herr Dr. Kornblum in die Regularien der Bürgersprechstunde ein. Es sind etwa 40 Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Von der Verwaltung sind anwesend Herr Stadtbaurat Leuer, Herr Schmidbauer (FBL 61), Herr Herlitschke, Dezernent für Umwelt, Stadtgrün, Sport und Hochbau, Herr Albinus (FBL 51), Frau Dr. Dittmann (FBL 40) und Herr Flamm (Ref. 0103) als Protokollführer.

Grünflächen im 3. Bauabschnitt des Nördlichen Ringgebiets „Jütenring“

Ein Bürger sorgt sich darum, dass es zu wenig Grünflächen im Nördlichen Ringgebiet geben werde.

Herr Leuer gibt einen kurzen Überblick. Der 1. Bauabschnitt sei fertig, der 2. Bauabschnitt im Bau, der 3. Bauabschnitt werde derzeit geplant. Er erinnert an das ursprüngliche Ziel, möglichst viel Wohnraum zu schaffen. Die Grünfläche hinter BS Energy werde noch aufgehübscht. Außerdem werde derzeit der Nordpark gebaut, der eine große Grünfläche mit guter Aufenthaltsqualität beinhalte.

Herr Schmidbauer ergänzt, die eingegangenen Anregungen würden geprüft, bewertet, offen kommuniziert sowie in die Abwägung der städtebaulichen Belange einbezogen. Er erinnert aber auch daran, dass das Nördliche Ringgebiet gute Voraussetzungen für ein verdichtetes Bauen mitbringt (innenstadtnah, gute ÖPNV-Anbindung). Auf eine gute Wohnqualität werde geachtet. Herr Schmidbauer hebt hervor, dass der alte Baumbestand im 1. Bauabschnitt erhalten bleiben konnte. Die heutigen neuen Gesichtspunkte wie Starkregenereignisse oder „Schwammstadt“ würden bei der Planung berücksichtigt.

Der Bürger fragt nach, wie es um das private Bauvorhaben an der Freyastraße stehe.

Laut Herrn Schmidbauer gebe es dazu keine neuen Erkenntnisse. Die dortigen Grünschniesen werde man erhalten.

Schließung der Außenstelle der Grundschule in der Schuntersiedlung

Eine Bürgerin fragt, warum die Außenstelle der Grundschule in der Schuntersiedlung geschlossen wurde und was aus dem Gebäudekomplex werde.

Herr Dr. Kornblum verweist auf die rückläufigen Schülerzahlen (von 70 auf 41 gesunken). Bis 2027 werde der Standort noch durch die Astrid-Lindgren-Schule genutzt. Danach könne man die spätere Nutzung klären.

Herr Albinus ergänzt, für Senioren sollen Nachbarschaftszentren gegründet werden; insgesamt 13 an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet.

Frau Dr. Dittmann berichtet über viele positive Rückmeldungen aus der Grundschule zu der vorgenommenen Zusammenlegung der beiden Schulstandorte. In den leergezogenen Räumen würden derzeit Flüchtlinge aus der Ukraine und anderen Ländern unterrichtet.

Eine Bürgerin wendet ein, es gebe keinen Individualverkehr für die Schülerinnen und Schüler aus der Schuntersiedlung.

Laut Frau Dr. Dittmann habe bisher kein Elternteil einen entsprechenden Antrag gestellt.

Sporthalle am Schulstandort Kralenriede

Ein Bürger erinnert an die Forderung einer Sporthalle am Schulstandort Kralenriede und regt an die Sporthalle Boeselagerstraße dafür der LAB zu übertragen. Er erinnert auch an frühere Planungen für die neue Schulsporthalle. Bürger und Vereinsvorstand des SV Kralenriede unterstützen die Forderung. Es vergehe zu viel Zeit für die Fahrt zur Sporthalle Boeselagerstraße.

Frau Dr. Dittmann entgegnet, derzeit müsse man zu 3 Sporthallen von Kralenriede aus fahren, was äußerst unglücklich sei. Ab 2026 stehe der Neubau an der IGS Querum und die Halle in der Boeselagerstraße stehe dann der Grundschule voll zur Verfügung. Man werde einen Bus einsetzen, so dass nur eine Fahrzeit von 5 Minuten anfalle. Die neue Aula werde zu einer Versammlungsstätte ausgebaut so dass diese auch für außerschulische Veranstaltungen nutzbar sei.

Herr Herlitschke erinnert an den vom Rat beschlossenen Masterplan Sport 2030. Derzeit gebe es noch eine kleine Unterdeckung an Sporthallenflächen. Nach dem Bau von zwei weiteren Hallen werde es sogar eine leichte Überdeckung für den Vereinssport geben. Er betont, die Halle in der Boeselagerstraße sei als ortsnah anzusehen.

Eine Lehrerin der Grundschule beklagt, der bisherige Gymnastikraum der Grundschule werde nun zur Schulbücherei und stehe somit den SeniorenInnen nicht mehr zur Verfügung. Sie regt daher an, einen entsprechenden Raum an der Aula mit einzuplanen.

Herr Herlitschke antwortet, der Bedarf für Bewegungsräume sei damals auch ermittelt worden. Der Vorschlag werde mitgenommen und geprüft.

Nachbarschaftszentrum für die Schuntersiedlung

Eine Anwohnerin fragt nach einem Nachbarschaftszentrum für die Schuntersiedlung und die Möglichkeit, Einfluss auf die BBG hinsichtlich Errichtung von Solaranlagen zu nehmen.

Herr Albinus gibt einen kurzen Überblick zu den bisher beschlossenen Nachbarschaftszentren. Sollten der politische Wille und die städtische Haushaltslage es ermöglichen könne perspektivisch über die Einrichtung eines Nachbarschaftszentrums in der Schuntersiedlung nachgedacht werden. Stadtteilinitiativen würden dabei eingebunden.

Errichtung von Solaranlagen der BBG in der Schuntersiedlung

Die Anwohnerin fragt auch nach der Möglichkeit, Einfluss auf die BBG hinsichtlich der Errichtung von Solaranlagen zu nehmen.

Herr Herlitschke berichtet, bei der Gründung der Energiegenossenschaft habe die BBG leider eine Mitgliedschaft abgelehnt, da man darüber in eigener Hoheit entscheiden wolle. Die Stadt habe keinen Einfluss gegenüber den Bauherren.

Eine Bürgerin, selbst Architektin und in der Stadterneuerung tätig gewesen, kritisiert die BBG in der Schuntersiedlung, da man nur abreiße und neu baue. Der immense Leerstand an Wohnungen hätte vermieden werden können. Außerdem bedeute Abriss immer Vernichtung von Material und koste viel Energie. In Tübingen gebe es nur Neubauten mit Solaranlagen.

Herr Dr. Kornblum betont, in Neubaugebieten würde die Stadt auch Solaranlagen vorschreiben.

Herr Leuer unterstreicht, es gebe nur die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Anweisungen seien nicht möglich. Man sei allerdings immer bemüht Brücken zu bauen für mögliche Sanierungen von Altbeständen. Vorliegend gebe es seitens der BBG Sanierungen und Neubauten in verdichteter Bauweise.

Er werde die neuen Informationen bei den regelmäßigen Gesprächen mit der BBG ansprechen.

Die Bürgerin erinnert an das Nds. Zweckentfremdungsgesetz von 2019, womit die Stadt nur eine entsprechende Satzung erlassen müsse.

Herr Dr. Kornblum sagt zu, die Anregung mitzunehmen und prüfen zu lassen.

Zustand öffentlicher Wege im Einkaufszentrum Ligusterweg und Stadtteil Schwarzer Berg

Ein Bürger beklagt, der Fußweg im Einkaufszentrum Schwarzer Berg am Ligusterweg sei nach dem früheren Brand immer noch nicht wieder hergestellt. Seit 2021 gebe es dort Absperrungen; besonders für Schwerbehinderte wie ihn bedeute es eine erhebliche Beschwernis.

Herr Dr. Kornblum sagt zu, man werde dort einen Ortstermin vereinbaren und die Situation klären.

Eine Bürgerin beklagt auch den schlechten Zustand von Fußwegen im Schwarzen Berg nachdem dort Glasfaserkabel verlegt worden seien. Besonders am Grubenweg sei der Zustand sehr schlecht.

Auch dies werde man prüfen so Dr. Kornblum.

Sanierung B 58

Ein Bürger fragt nach der Sanierung des B 58. Aufgrund der Verschiebung der Maßnahme sei die Beteiligungsaktion nun umsonst gewesen.

Herr Dr. Kornblum erklärt, die Mittel für das B 58 werden in der Veränderungsliste der Verwaltung wieder für 2023 in den Haushalt eingestellt. Durch die neue Hochbaugesellschaft und alternative Beschaffungen habe man nun doch etwas Luft um das B 58 zu sanieren.

Herr Herlitschke ergänzt, derzeit gebe es eine Unterdeckung in der Hochbauverwaltung von 15 Stellen. Man finde keine Fachkräfte; je Fachkraft könne man im Jahr etwa 1,2 Millionen € umsetzen. Daher sei man begrenzt in den Umsetzungskapazitäten.

Hochwasserschutzkonzept Schuntersiedlung

Ein Bürger fragt nach dem Hochwasserschutzkonzept für die Schuntersiedlung. Wann seien Anregungen z.B. zum Amphibienschutz sowie Umwelt- und Naturschutz sinnvoll?

Herr Herlitschke antwortet dazu ein Planungsbüro sei zur Ausarbeitung der Pläne beauftragt worden. Anschließend werde die öffentliche Beteiligung stattfinden.

Verkehrssituation im Bereich Pestalozzistraße/Bammelsburgerstraße

Eine Anwohnerin bittet, die Verkehrssituation im Bereich Pestalozzistraße, Bammelsburgerstraße und Nachbarstraßen näher zu untersuchen. Durch verstärkten Durchgangsverkehr, häufig lange Wartezeiten an der Lichtsignalanlage wegen der gegenüberliegenden Feuerwehorausfahrt, fehlerhafte Navigationsgeräte und private Bauvorhaben gebe es große Probleme in dem Bereich. Auch der Bereich der Ratsbleiche sei stark verdreckt.

Herr Dr. Kornblum bittet, sich dazu mit Herrn Leuer näher auszutauschen um die Angelegenheit zu prüfen.

Herr Dr. Kornblum schließt die Bürgersprechstunde um 17 Uhr und bedankt sich für das rege Interesse.